



Geschichtsverein Setterich e.V.

Mitteilungen

Jahrgang 12
2. Quartal
Nr. 47

Für unsere Mitglieder und Freunde

Am 7. Juli besuchen wir die Kaiserstadt Aachen

Unsere erste Besichtigung führt uns an diesem Samstag in das Couven Museum. Dort wird uns während einer Führung die bürgerliche Wohnkultur im 18. und 19. Jahrhundert in Aachen näher gebracht. Zu einer weiteren Besichtigung gehen wir anschließend in das nahe gelegene Rathaus.



Das Rathaus zu Aachen vor 60 Jahren

Dort wird unser Mitglied Alexander Lohe die Führung übernehmen. Herr Lohe ist seit vielen Jahren persönlicher Referent des Oberbürgermeisters der Stadt Aachen und somit mit den Räumlichkeiten und deren Nutzung bestens vertraut. Zum abschließenden Café-Besuch bleiben wir in der Aachener Altstadt.

Im Café Middelberg sind für uns Plätze reserviert. Auf Grund der vielen Anmeldungen zu dieser Fahrt werden wir nicht mit privaten Pkws, sondern mit einem Bus fahren.

Die im Jahresprogramm angegebenen Fahrtkosten bleiben bestehen.

Diese Fahrt ist bereits ausgebucht..

Inhaltsverzeichnis

Am 7. Juli besuchen wir unsere Heimatstadt	S. 1
Mitteilungen zu unseren Fahrten	S. 1
Eine Zeitreise ins 19. Jahrhundert	S. 2
	S. 3
Ein Inventarverzeichnis der alten Settericher Kirche	S. 4
Ökumenische Passionsandachten zum Thema „Kreuzwege“	S. 4
Neues aus dem Erzählkreis	S. 5
Entlassjahrgang 1962 feiert sein goldenes Jubiläum	S. 5
Historie 2012 Januar – April	S. 5
Mitteilungen Mitglieder	S. 6
Rezept der Arbeitsgruppe Hauswirtschaft	S. 6

Mitteilungen zu unseren Fahrten

Mit Beginn der warmen Jahreszeit starten wir mit unserem Jahresprogramm 2012.

Unsere erste Fahrt führt uns am 28. April nach Düsseldorf zum Flughafen und am 16. Juni besuchen wir die Ordensburg Vogelsang. Beide Fahrten sind ausgebucht!

Bereits in unserem Mitteilungsblatt Nr. 46 berichteten wir mit einem Artikel darüber und in einem weiteren Artikel haben wir auf die eng kalkulierten Fahrtkosten hingewiesen.

Um Defiziten vorzubeugen, hat der Vorstand einen Beschluss gefasst, den wir Ihnen zur Information weitergeben.

Mit Ihren Anmeldungen haben Sie sich verbindlich zu den Fahrten angemeldet, wurden als Teilnehmer registriert und erhalten vom Geschichtsverein vor jeder Fahrt weitere Informationen.

Bei Absagen einzelner Teilnehmer können gegebenenfalls Interessenten der „Warteliste“ als Ersatzperson in Betracht kommen.

Sollten keine Ersatzpersonen gefunden werden, weisen wir darauf hin, dass der angemeldete Teilnehmer bei einer Absage die Bus- und Führungskosten zu übernehmen hat.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und freuen uns auf interessante Fahrten mit Ihnen.

Der Vorstand

Eine Zeitreise ins 19. Jahrhundert

Auszug aus dem Buch von Johann Kaltenbach
1850 - entdeckt von Thomas Meirich



Es geht auf einen Wunsch seiner Kollegen und hochgestellter Persönlichkeiten zurück, dass sich Mitte des 19. Jahrhunderts der 1807 in Köln geborene und in Aachen tätige Lehrer Johann Heinrich Kaltenbach an die Arbeit machte, eine Zusammenstellung des geographischen Stoffes des Regie-

rungsbezirks Aachen zu entwerfen.

Geplant als wenige Seiten starker Leitfaden, der durchaus auch für Schüler erschwinglich sein sollte, musste Kaltenbach bald erkennen, dass das Ergebnis seiner Arbeit erheblich umfangreicher sein würde. Er bereiste den Regierungsbezirk und fasste seine Erkenntnisse in dem Werk „*Der Regierungsbezirk Aachen. Ein Wegweiser für Lehrer, Reisende und Freunde der Heimathkunde*“ zusammen, das 1850 in Aachen erschien. Auf 520 Seiten zeichnet Kaltenbach ein einzigartiges Bild der Städte und Ortschaften des Regierungsbezirks Aachen. Kurz und knapp stellt er dabei sowohl historische und genealogische Notizen wie auch geographische Beschreibungen zusammen. Wie er die Ortschaften der heutigen Stadt Baesweiler erlebte, beschreibt er auf den Seiten 316-321: (aus dem Original von 1850)

„**Oidtweiler**, (1200) **Othwiler**, (1500) **Oethweiler**, ein Kirchdorf in der Bürgermeisterei Baesweiler mit 519 Einwohnern, 2½ Stunde von Geilenkirchen, 3½ Stunde (2,10 Meilen) von Aachen entfernt. Es ist in einer fruchtbaren, obstreichen Gegend des Kreises Geilenkirchen in der Nähe der Aachen-Linnicher Poststraße gelegen. Im 13. Jahrhundert hatte Othwiler bereits eine Pfarrkirche und gehörte zum Dekanat Jülich; im 16. Jahrhundert wird Oethweiler als Pfarre im Amte Aldenhoven genannt; 1275 verkauften die Edelleute von Aldenhoven dem Domkapitel zu Köln ihre Grundstücke zu Oitwilre, womit das Patronat der Kirche daselbst verbunden war. Zur Zeit der französischen Okkupation gehörten Oidtweiler, Baesweiler und das Kirchdorf Beggendorf (mit 765 Einwohnern) zum Kanton Geilenkirchen, vor jener Zeit zum Herzogthum Jülich und Churpfalz.

Baesweiler, (1100) **Bastwillre**, (1300) **Boostwilre**, ein großes Kirchdorf und Hauptort der Bürgermeisterei gleichen Namens, mit 1050 Einwohnern, 2 Stunden von Geilenkirchen und 4 Stunden (2,24 Meilen) von Aachen entfernt. Es ist in einer fruchtbaren Ebene zwischen zahlreichen Wiesen und Baumgärten gelegen und wird zum Theil von der

Aachen-Linnicher Landstraße durchschnitten.

Die meisten Ortschaften dieser Gegend, namentlich Alsdorf, Baesweiler, Oidtweiler, Setterich, Siersdorf, Puffendorf, Ederen, Gereonsweiler, Immendorf, Beek, Leiffarth, Lindern u[sw]. haben in der Ferne mehr das Ansehen eines Waldes als einer Dorfschaft.

Sie sind sehr weitläufig von eingefriedigten Wiesen und Baumgärten umgeben, deren Hecken nicht selten von einer doppelten Reihe von Eichen, Eschen, Pappeln, Ulmen, seltener Hain- und Rothbuchen, Kirsch- und Lindensäumen, ziemlich dicht besetzt sind, wodurch hier dem Mangel an Waldungen, welche nach und nach vom umsichgreifenden Feldbau verschlungen worden sind, einigermaßen begegnet wird.

Dieser Ort ist sehr alt und geschichtlich merkwürdig. Im Jahre 1130 schenkte ein dortiger Eigenthümer, Namens Benelinus, sein bedeutendes Landgut dem St. Adalbertstift zu Aachen; es erstreckt sich dies Besitzthum auch in die benachbarten Gemeinden Oidtweiler und Beggendorf und war im 16. Jahrhundert bereits in 125 Parzellen getheilt, die alle in Erb-Pacht gegeben waren. Ein Herr v. Schinnen gibt im 13. Jahrh. ein Gut zu Schinnen für den dem Nobertinerstift (zu Heinsberg) verkauften Hof zu Baistwilre zum Lehen.

1371 fand hier eine blutige Schlacht zwischen dem Herzog Wenzel von Luxemburg und Brabant, und dem Herzog Wilhelm II. von Jülich statt.

Unter dem Herzog Wilhelm waren nämlich die Landstraßen durch das Jülich'sche Gebiet sehr unsicher, so daß Kaufleute aus Brabant und anderen Ländern, welche diese Wege, passiren mußten, fast immer von Dienern und Hofleuten des Herzogs geplündert und beraubt wurden. Alle Beschwerden, die sie deshalb bei Wilhelm erhoben, blieben fruchtlos. Sie beklagten sich deshalb beim Kaiser Karl IV., der seinem Bruder, dem Herzog Wenzel von Brabant den Auftrag ertheilte, die Räuber zu bestrafen und die Landstraßen frei und sicher zu erhalten. Wenzel zog mit einem großen Heere aus verschiedenen Ländern bei Herzogenrath über die Wurm in's Jülich'sche. Wilhelm versammelte ebenfalls seine Schaaren und erhielt Hülfe von Berg, Köln und Westphalen. Er ging in 3 Abtheilungen, bei Linnich, Jülich und Düren über die Ruhr und rückte dem Herzog Wenzel entgegen.

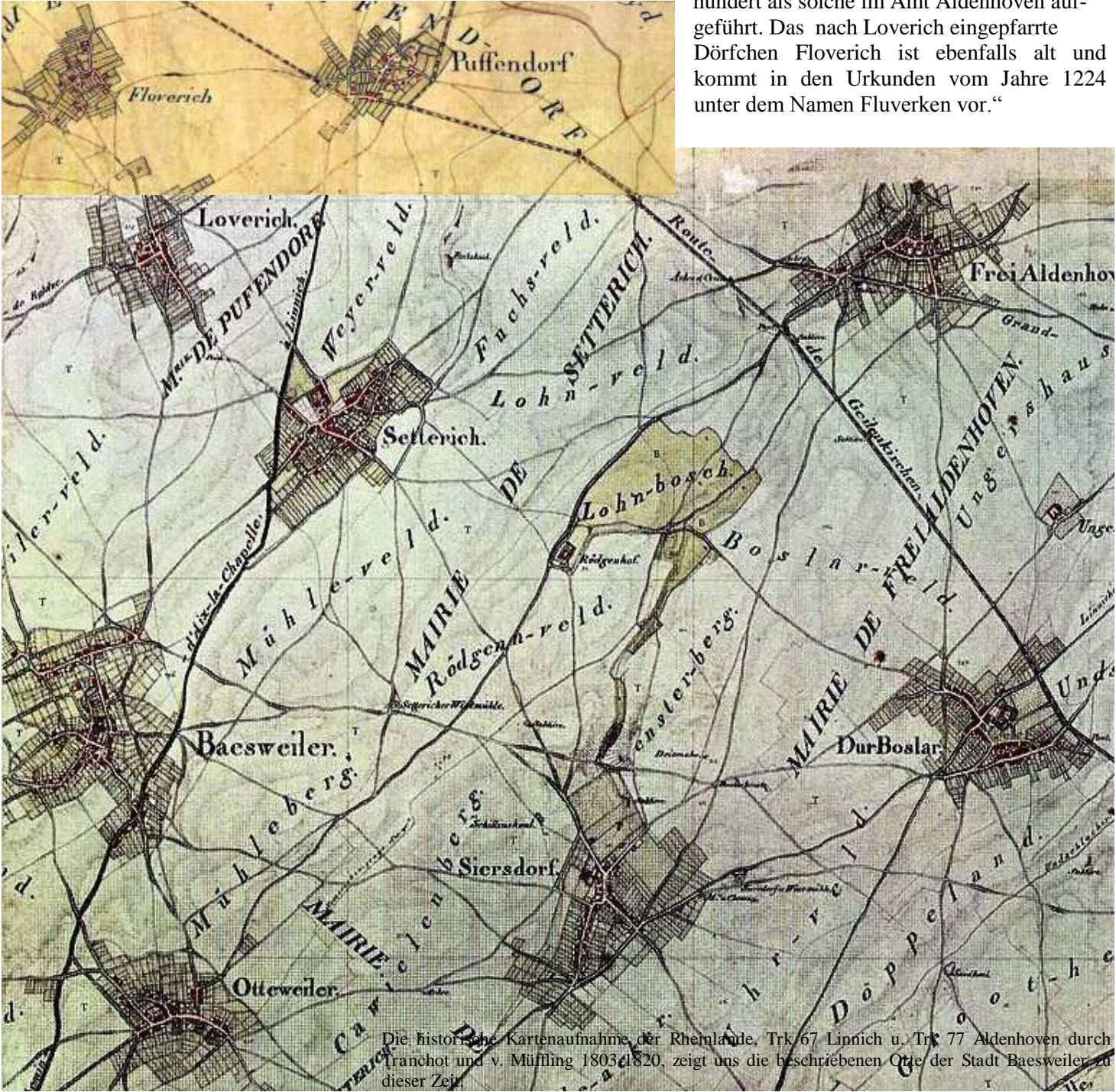
Bei Baesweiler stießen die Heere aufeinander und es entwickelte sich ein fürchterlicher Kampf. Herzog Wilhelm wurde besiegt und gefangen, der Graf von Berg und die Dürener nahmen die Flucht; nur einige Jülich'sche Vasallen und die Städte Geilenkirchen und Wassenberg hielten Stand. In diesem entscheidenden Augenblicke langte Herzog Eduard von Geldern mit all seinem Volke an, um seinem Schwager Wilhelm zu helfen. Herzog Eduard und die Jülicher nebst den zurückgekehrten Dürenern und Bergern behaupteten das Feld, befreiten den Herzog Wilhelm und nahmen den Herzog von Brabant nebst einem große Theile seines Heers gefangen.

Über 3000 Mann blieben auf der Wahlstatt. Wilhelm brachte den Herzog Wenzel auf sein Schloß zu Nideggen und hielt ihn dort über 11 Monate gefangen. (...)

Setterich, ein Kirchdorf und Hauptort einer Bürgermeisterei mit einem Burghause und 772 Einwohnern, 2 Stunden westlich von Jülich, 5 Stunden (2,51 Meilen) nördlich von Aachen entfernt. Es ist in einer fruchtbaren Ebene gelegen und wird der Länge nach von der Aachen-Linnicher Landstraße durchschnitten. Die Häuser liegen etwas zerstreut und sind von Gärten und Obstbäume umgeben. Auf dem Felde zwischen Siersdorf und Setterich befindet sich eine Windmühle und an der Ostseite von Siersdorf noch eine – in den süd- und südwestlichen Kreisen unseres Bezirks eine unbekannte Erscheinung. Setterich war in früheren Zeiten eine Herrschaft mit einem adeligen Hofe, wonach die Herren von Setterich sich nannten. Im Jahre 1300 war Wilhelm von Stolberg Herr zu Setterich. Im 13. Jahrhundert hatte Setterich bereits eine Kirche mit einer Vikarie und gehörte zum Dekanat Jülich. (...)

Puffendorf, ein kleines Kirchdorf im Kreise Geilenkirchen mit 312 Einwohnern, ist 1¼ Stunde vom Kreisorte, 4¾ (2,79 Meilen) von Aachen entfernt. Es ist in einer fruchtbaren Ebene am Durchschnittspunkte der Aachen-Linnicher und der Aldenhoven-Geilenkirchener Landstraße gelegen und bildet mit Loverich und Floverich die Bürgermeisterei Puffendorf. Dieser Ort besaß im 16. Jahrhundert nur eine Kapelle, welche Filiale von Gereonsweiler war; die Freiherren von Verken, als Inhaber des Hauses Puffendorf, hatten das Patronatsrecht bei derselben.

Loverich, (1300) **Loverken**, ein kleines Kirchdorf in der Bürgermeisterei Puffendorf mit 309 Einwohnern, 1½ Stunde von Geilenkirchen, 4½ Stunde (2,60 Meilen) von Aachen entfernt. Es liegt auf einer fruchtbaren Ebene, südwestlich von Puffendorf, zwischen Obstwiesen und Gehölz versteckt. Im 13. Jahrhundert wird Loverke schon als Pfarre im Dekanat Jülich genannt und im 16. Jahrhundert als solche im Amt Aldenhoven aufgeführt. Das nach Loverich eingepfarrte Dörfchen Floverich ist ebenfalls alt und kommt in den Urkunden vom Jahre 1224 unter dem Namen Fluverken vor.“



Die historische Kartenaufnahme der Rheinlande, Trk 67 Linnich u. Trk 77 Aldenhoven durch Tranchot und v. Mülling 1803/1820, zeigt uns die beschriebenen Orte der Stadt Baesweiler zu dieser Zeit

Zum 50-jährigen Bestehen der Kirche St. Andreas Setterich im Oktober 2011 wurde aus dem Archiv der Kirche ein Lagerbuch, in dem das Vermögen und die Ein- und Ausgaben der kath. Kirche St. Andreas Setterich aus dem Jahre 1826 aufgeführt waren, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der Geschichtsverein konnte diese interessanten Unterlagen und eine weitere Liste in französischer Sprache aus dem Jahre 1812, dank Pfarrer Ferdi Bruckes und Pfarrverwalter Franz Römer, für sein Archiv kopieren.

Leo Grotenrath und Heinz Josef Küppers haben für den Geschichtsverein diese Arbeiten übernommen. Ihnen, wie auch dem Übersetzer der franz. Liste Herrn Günter Breuer, ein herzliches Dankeschön.

Ein Inventarverzeichnis der alten Settericher Kirche (Standort – jetzt Mahnkapelle)

von Heinz Josef Küppers

Nachdem die Franzosen im Jahre 1794 das Rheinland erobert hatten, mussten sich die Menschen in unserer Heimat an zahlreiche Neuerungen gewöhnen. Die Franzosen richteten u. a. eine neue Verwaltungsordnung ein.

Setterich bildete gemeinsam mit Schaufenberg und Bettendorf eine Bürgermeisterei (Mairie) im Kanton Linnich. Die Verwaltungsaufgaben übernahm ein Bürgermeister (Maire). Nach und nach wurde Französisch Verwaltungssprache. Im Jahre 1799 erhielt der Bürgermeister den Auftrag, die Bevölkerung in einer Einwohnerliste zu erfassen. Eine weitere Liste war im Jahre 1812 anzufertigen. Beide Listen liegen dem Geschichtsverein in Kopie vor.

Am 18. Messidor im Jahre 10 (neue französische Zeitrechnung = 7.7.1802) erschien in Setterich ein Vertreter der Kantonsverwaltung aus Linnich, der gemeinsam mit dem Bürgermeister Franz Wilhelm Bierfeld den Pfarrer Joseph Schunk nach Einkünften und Besitz der Kirche befragte.

In der Kirche selbst wurde nachfolgendes Inventar aufgeschrieben:

ein Heiliges Sakramentar aus Kupfer, eine Schale aus Kupfer, neun gewöhnliche Messgewänder, vier Priestergewänder genannt Albae, zwei halbe Priestergewänder, vierzehn große Kerzenleuchter aus Kupfer, einen großen Lüster aus Kupfer, einen kleinen aus dem gleichen Metall, ein Weihrauchfass aus Kupfer, ein Weihwasserkessel aus Kupfer und schließlich noch den weiteren Kirchenschmuck, von dem der Pfarrer mir sagte, dass er ihn unbedingt benötige für den Gottesdienst. Ebenso wie die oben aufgeführten Gegenstände. Alles das habe ich nicht gerichtlich aufgenommen und seiner Obhut und seiner feierlichen Verantwortlichkeit überlassen. Er hat sich verbürgt, sie bei jeglicher gesetzlichen Registrierung wieder vorzulegen.

Von all dem, was ich oben aufgeführt habe, ist das vorliegende Protokoll erstellt worden, das dem Bürger Bierfeld, Bürgermeister und der Pfarrer

Schunk unterzeichnet haben am Tag, Monat und Jahr wie oben.

Francois Joseph Schunk
Pfarrer

Schleuper

Franz Wilhelm Bierfeld
Bürgermeister

Zusatz: Vier Altäre, sechzehn Kommunionbänke und –stühle, ein Kreuz aus Kupfer mit einem Tuch, ein Sessel, drei Glocken, davon eine sehr kleine (2000), eine Turmuhr mit drei Glöckchen, sechs Kruzifixe.

Die Übersetzung des in französischer Sprache verfassten Originaltextes verdanken wir Herrn Günter Breuer aus Broichweiden, u.a. bekannt als Autor der Bücher „Würselener Straßen in Vergangenheit und Gegenwart“ sowie Würselener Siedlungsnamen.

Ökumenische Passionsandachten zum Thema „Kreuzwege“

von Diakon Udo Haak

Eine junge Tradition sind mittlerweile die ökumenischen Passionsandachten in Setterich und Puffendorf.

Sie starten in der Marienkapelle von St. Andreas, finden beim zweiten Mal in der Gnadenkirche statt und enden in St. Laurentius Puffendorf.

Die klassischen Kreuzwegandachten gehören zur Tradition in der katholischen Kirche. Umso erfreulicher, dass sich Pastor Grode, gemeinsam mit Diakon Udo Haak und die evangelischen und katholischen Schwestern und Brüder gemeinsam, ganz entspannt und interessiert auf die drei ausgewählten Bilder, bzw. Stationen eingelassen haben.

Diese wurden aus den 14 Stationen des ehemaligen Kreuzweges der Pfarrkirche St. Andreas ausgewählt, der momentan nicht der Öffentlichkeit zugänglich ist. Herr Keutmann und Herr Hulla vom Geschichtsverein Setterich stellten die Bilder mit einem angemessenen Stativ zur Verfügung.

In ihnen ging es um die Verurteilung Jesu durch die damalige römische Staatsmacht (1. Station), der zweite Fall Jesu unter der schweren Last des Kreuzes (7. Station) und das Auslösen über die Kleider Jesu (10. Station). Die Verurteilung, das Ohnmächtig-Sein und Schwach-Sein, sowie die Bloßstellung und Entwürdigung Jesu wurden in den Blick genommen und Bezüge zum Leben immer noch vieler Menschen in der heutigen Zeit hergestellt.

Auch der Gedanke, dass es im Leben eines jeden Menschen „Kreuzwege“ gibt, wurde ins Wort gebracht. Die Impulse sollten alle Beteiligten nachdenklich machen und nicht zuletzt das Leiden jenes Menschen darstellen, der unschuldig beschuldigt als Erlöser, letzten Endes über den Tod triumphiert hat – Jesus Christus.

Etwa 60 Menschen folgten in den drei Abendstunden den Spuren Jesu auf diese Art und Weise.

Neues aus dem Erzählkreis

Viele Settericher Einwohner trugen zu ihren Lebzeiten oder tragen noch heute Beinamen oder Spitznamen. Dies kommt daher, weil in Setterich einige Bürger den gleichen Vor- und Nachnamen hatten. Um diese Menschen voneinander unterscheiden zu können, hat man ihnen Beinamen gegeben, die eindeutig/einmalig waren und sie ihr ganzes Leben über und darüber hinaus begleitet haben.

Wiederum andere Mitbewohner erhielten Spitznamen, weil sie sich durch ihren Beruf einen Namen gemacht haben. Weitere Settericher erwarben schon in ihrer Kindheit/Jugend Spitznamen, die besonderen Fähigkeiten, Begebenheiten oder Wesenszügen zu verdanken waren.

Im Erzählkreis haben wir bei unserem letzten Treffen am 29.02.2012 mit dem Thema "Beinamen / Spitznamen" begonnen. In einem der nächsten Mitteilungsblätter werden wir eine bis dahin komplette Liste der Beinamen und deren Erläuterung veröffentlichen.

In diesem Artikel wollen wir Ihnen beispielhaft einige Beinamen/Spitznamen vorstellen:

Kaspere Pitt - Peter Timmermanns - Gastwirt, wie
seine Vorgänger Kaspere

Kraze Gretsche - Margarete Timmermanns hat den
letzten Rest aus dem Eiskübel "heraus gekratzt"

et Husäpelche - Christian Hermanns hatte als Kind
Apfelbäckchen



Am 23. März 2012 feierte der Entlassjahrgang 1962 der Kath. Volksschule St. Andreas Setterich sein goldenes Jubiläum

1. Reihe von links: Wolfgang Noga, Peter Bauer, Walter Wutz
2. Reihe von links: Heinrich Lang, Franz Schwitalla, ehem. Lehrer Josef Kahlen, ehem. Lehrerin Else Breuer, Peter Krüger, Marlene Pilarczyk, Helga Simons (Schröder), Dieter Höppener, Arnold Lempka
3. Reihe von links: Käthe Wiegand (Schuster), Judith Bischoff (Irl), Helene Fuchs (Kropp), Karin Tümmeler (Rzepka), Maria Rosen (Nellessen), Franz Josef Mertens, Christian Hulla, Alfred Pütz, Georg Pillmann, Annemie Ziemes (Peters)

Historie 2012 Januar-April

Vor 60 Jahren: Maiversteigerung -

- Willi Körlings ersteigert Mathilde Rademacher für 13,-DM
- Andreas Pelzer ersteigert Maria Wild für 12,-DM
- Hans Bially ersteigert Maria Timmermanns für 10,-DM

Vor 50 Jahren: Sturmflut in Norddeutschland –

- Am 16. u 17. Februar richtete die Sturmflut großen Schaden an. Es waren über 300 Todesopfer zu beklagen.

Vor 40 Jahren:

- Kommunale Neugliederung der Gemeinden und Kreise des Neugliederungsraums Aachen (neue Gemeinde Baesweiler)
- Kaplan Gehrmann verlässt Setterich
- Moderne Saunaaanlage in der Schwimmhalle Wolfsgasse
- Damenabteilung BSC Setterich wird Kreismeister
- Gartencenter Höppener wird in Setterich eröffnet
- Trommler- und Spielverein Setterich feiert sein 45-jähr. Bestehen mit 40 Spielmannszügen aus den In- und Ausland
- B-Jugend des SV07 Setterich - ungeschlagen Kreismeister

Vor 30 Jahren:

- MGV gibt sein erstes Konzert in der Aula der Realschule
- Fortgang der Barmherzigen Schwestern von der Hl. Elisabeth nach 80-jähriger Tätigkeit

Vor 20 Jahren:

- 1.200 Gemeindemitglieder demonstrieren friedlich für den Verbleib des beurlaubten Pfarrers Hartwig Ratsch
- Michael Grün wird Leiter des neuen Jugendtreffs,

Vor 10 Jahren:

- Einführung des Euro,
- 25 Jahre Gaststätte Schönecker,
- Blumenhaus Höppener-Koch feiert sein 100-jähriges Jubiläum,
- Bombenfund im Neubaugebiet Adenauerring/Raiffeisenstraße,
- Vier Jahrzehnte Evangelischer Kindergarten,

Liebe Leser,

die hier aufgeführten Ereignisse der Historie möchten wir Ihnen gerne in Erinnerung rufen.

Diese Rubrik werden wir, entsprechend der Ereignisse, weiter im Mitteilungsblatt veröffentlichen.

Herzlichen Glückwunsch

allen Mitgliedern, die in den Monaten März,
April, Mai und Juni, Geburtstag feiern.

Besonders unseren Mitgliedern Wilhelm
Tiedemann, Alfred Rudat, Anneliese Sieben,
Kathi Eckers, Helene Hermanns, Edmund Eckers,
Helmut Kochs, Katharina Plum, Marlis Lüttgens,
Franz-Josef Leesmeister, Gerda Paulus,
Rolf Petri, Mechthilde Mattes, Josef Kahlen, Hedi
Böckmann und Käthe Bürschgens,
die ihren 50, 60, 70, 75, 80, 85, und ihren
90sten Geburtstag feiern.

Neu im Archiv

Wir erhielten von Heinz Josef Küppers:

Vier Bücher: „Der Kreis Aachen“ (ein Selbstporträt
mit zahlreichen Bildern) Herausg. G. Stalling AG u.
Kreisverwaltung Aachen 1971,

„Regierungsbezirk Aachen“ (ein Bildband mit
beispielhaften Textbeiträgen über Landschaft,
Geschichte, Kultur, Wirtschaft und Handel) Herausg.
G. Stalling AG u. Industrie u. Handelskammer 1965,

„Herzogenrath –ein Stadtprofil“ (ein Buch über die
Geschichte Herzogenrath mit viel Bildmaterial)
Herausg. Stadt Herzogenrath 1982,

„Übach-Palenberg in Vergangenheit Gegenwart und
Zukunft 1967“ (Ein Heimatbuch von Ludwig Kahlen
verfasst mit fast 800 Seiten, Text u. Bildern
zeigt die Geschichte der Stadt), Herausg. Stadt Übach-
Palenberg

Wir erhielten vom Museum Historisches Klassen- zimmer in Geilenkirchen-Immendorf:

„20 Jahre Historisches Klassenzimmer e.V.“ Aus-
gabe 17/2011

Wir erhielten von Franz Koch:

Einen Bilddruck über die „Missionstage in Setterich“
Dezember 1908

Wir erhielten vom Geschichtsverein Baesweiler:

Das „Jahrbuch Nr.2/2011-12“

Wir erhielten von der Pfarrgemeinde Setterich:

Für unser Archiv die Erlaubnis das Lagerbuch der
Kirche zu Setterich von 1826 und eine Inventarliste der
mittelalterlichen Kirche zu kopieren.

Allen ein Herzliches Danke

Neue Tafel an der Mahnkapelle

Nachdem im vergangenen Jahr die Gedenktafel, die an
die 26 im 1. Weltkrieg gefallenen Settericher Soldaten
erinnerte, von pietätlosen Metalldieben zerstört wurde
und aus Kostengründen nicht mehr angebracht werden
konnte, hat das Gremium „Mahnkapelle“ von der
Schützenbruderschaft Setterich nun beschlossen, eine
neue Tafel aus Stein anzubringen. Die Fa. Frechen-
stein aus Baesweiler wird die Arbeiten übernehmen
und die Schützenbruderschaft fachlich und finanziell
unterstützen.

Wir trauern

um unser Mitglied

Franz Kummer

der am 2. April 2012 verstorben ist.

Wir werden den Verstorbenen stets in guter
Erinnerung behalten.

>Rezept der Arbeitsgruppe Hauswirtschaft<

Lammfilets

Zutaten für 4 Personen:

ca. 800 g Lammfilets, 1 El Speiseöl, 1 El Butter zum
Braten, Salz Pfeffer, 5 El Rotwein, 5 El Brühe oder
Wasser, 1 geschälte, gewürfelte Tomate,
1 El Butter

Zubereitung:

Das Fleisch entweder am Stück von allen Seiten ca.
6 Min. im heißem Fett braten oder vorher in
Scheiben schneiden und von jeder Seite 2 Min.
braten. Dann würzen und in Folie einwickeln. Den
Bratensatz entfetten, dann den Rotwein, die Brühe
und die Tomate zugeben, Bratfond ca. 10 Min.
kochen, dann durch ein Sieb geben. Im Topf wieder
erhitzen. Nun die kalte Butter unterschlagen. Sauce
abschmecken und über das Fleisch gießen.

Beilage:

Dazu in zerlassener Butter mit gehackter Petersilie
gegarte grüne Bohnen schwenken und servieren.

Viel Erfolg, gutes Gelingen und **guten Appetit**

GVS 066 Rez. Nr.28 April 2012 KMS

Impressum:

Herausgeber und Herstellung:

Geschichtsverein Setterich e.V.

52499 Baesweiler/Setterich, Am Klostergarten 29, Telefon 02401/5629

E-Mail: info@geschichtsverein-setterich.de

Homepage: www.geschichtsverein-setterich.de

Redaktion: Heinz-Josef Keutmann, Annegret Schmitz, Christian Hulla,
Thomas Meirich, Heinz Josef Küppers, Udo Haak

Geschäftsstelle:

52499 Baesweiler, Andreasstraße 10, Telefon 02401/51463

E-Mail : a.schmitz@geschichtsverein-setterich.de

Bankverbindung:

Sparkasse Aachen BLZ 390 500 00 Kto. 473 401 12

VR-Bank Würselen e. G.

Geschäftsstelle Setterich BLZ 391 629 80 Kto. 5205 681010